DAS KUNDENMAGAZIN VON SCHRACK SECONET

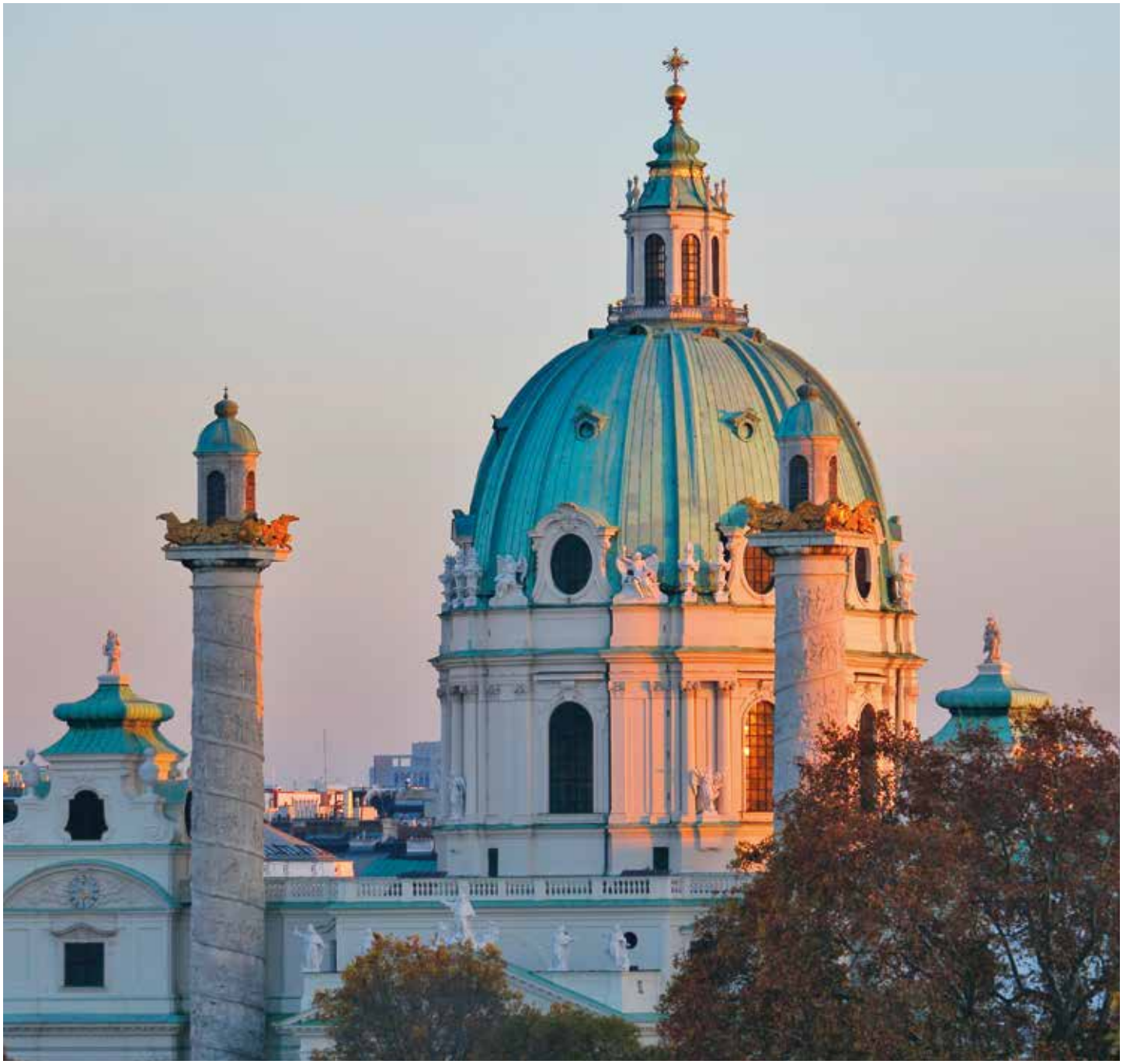
01
AUGUST 2020

Sturzprävention
Mit 3D-Infrarot-Sensoren Stürze schnellstmöglich orten
SEITE 03

Brandschutz in Kirchen
Höchste Sicherheit für Besucher und Kulturgüter
SEITE 08

KI für sämtliche Lebensbereiche
Interview mit Professor Wilfried Sihn von Fraunhofer Austria
SEITE 16

fire&care



Editorial

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde,
nur selten gibt es Erfahrungen, die wirklich alle Menschen teilen. Die Corona-Pandemie ist solch ein singuläres Ereignis, das uns rund um den Globus und noch dazu auf unterschiedlichen Ebenen betrifft: Covid-19 ist nicht nur eine gesundheitliche Bedrohung, sondern bedeutet auch eine massive Wirtschafts- und eine Sicherheits-Krise.

Sicherheits-Krise
Corona fordert uns als Sicherheitstechnik-Unternehmen damit in besonderem Maße. Wie in vielen anderen Betrieben wechselte der Großteil unserer Belegschaft innerhalb weniger Tage ins Home-Office, zugleich musste jedoch sichergestellt werden, dass unsere Leistungsfähigkeit erhalten blieb. Gerade in dieser Situation war es entscheidend, für unsere Kunden uneingeschränkt da zu sein. Wir haben unsere Prozesse in kürzester Zeit der aktuellen Situation angepasst und allen Kunden eine erweiterte Erreichbarkeit rund um die Uhr angeboten.

Sicher in die Zukunft
Corona bedingt, dass bestimmte Angebote nun verstärkt in den Vordergrund rücken – vom Fieber-Screening bis zu digitalen Lösungen, die Arbeiten remote ermöglichen. Wir werden diesen Themen weiterhin besonderes Augenmerk widmen, um so unsere Kunden bestmöglich in dieser Zeit zu unterstützen. Denn auch nach dem Lockdown ist die Normalität heute eine andere.

Digitaler Wandel
Der digitale Wandel erfährt durch Corona einen enormen Schub. Kommunikations-Systeme wie Visocall IP werden zu einer noch wichtigeren Säule im Pflegebetrieb und unterstützen auch dabei, persönliche Kontakte zu reduzieren. Wir haben uns auf die Herausforderung der Digitalisierung früh eingestellt und können zu unseren Produkten Mobile Apps und andere Lösungen anbieten, die gerade jetzt einen wichtigen und hilfreichen Beitrag leisten können.
Neben den vielen schwierigen Herausforderungen zeigt uns Corona auch etwas sehr Mutmachendes: Wenn es darauf ankommt, stehen wir füreinander ein. Mit dieser Haltung wollen wir gemeinsam mit Ihnen in die kommende Zeit gehen.

Ihr Wolfgang Kern

IMPRESSUM
Medieninhaber: Schrack Seconet AG Sicherheits- und Kommunikationssysteme, Eibesbrunnergasse 18, 1120 Wien **Für den Inhalt verantwortlich:** Rosa Maria Seilerbeck / Schrack Seconet AG **Projektleitung:** Brigitte Sator / Schrack Seconet AG **Redaktion:** Alexandra Kropf / kropf kommunikation **Kreativkonzept / Art Direktion:** Jo Santos / NEA Design **Coverfoto:** iStock / StockFrame **Druck:** Schwechater Druckerei-Seyss GmbH **Ansprechpartner:** Brigitte Sator / Schrack Seconet AG, Tel. +43 1 81157-1204, b.sator@schrack-seconet.com, www.schrack-seconet.com **Erscheinungsweise:** 2 x jährlich. Um den Lesefluss zu erleichtern, wird von einer geschlechtsspezifischen Formulierung Abstand genommen. Soweit in den Artikeln personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese beide Geschlechter gleichermaßen.

FOTO: PRESSEFOTO DOMICO

SEITE 06

Inhalt

SEITE 06

DOMICO
Mobiler und unsichtbarer Brandschutz

SEITE 12

Genius
Rauchwarnmelder X-Small

SEITE 18

Digitale Ethik
Kommentar von Professor Sarah Spiekermann-Hoff

FOTO: ISTOCK/ FATCAMERA

SEITE 12

Mit 3D-Infrarot Stürze detektieren

Wenn alte oder demente Menschen stürzen oder Frischoperierte zu früh aufstehen, ist Eile gefragt. Gerade in Krankenanstalten und Pflegeinstitutionen, wo nicht ständig eine Schwester oder ein Pfleger direkt neben dem Patienten sein kann, sind digitale Lösungen eine wertvolle Unterstützung. Sie können möglicherweise gefährliche Situationen unverzüglich erkennen und holen automatisch Hilfe.

Lernendes System

Schrack Seconet bietet nun gemeinsam mit einem innovativen Wiener Partnerunternehmen eine innovative Technologie zur Sturzprävention: 3D-Infrarot-Sensoren erkennen die Wärmeentwicklung, die entsteht, wenn eine Person sich in einem bestimmten Bereich aufhält. Über Algorithmen lernt das System bestimmte Muster, wie es aussieht, wenn die Person im Bett liegt, auf einem Stuhl sitzt oder Ähnliches. In diesen Fällen ist alles in Ordnung, es erfolgt keine Alarmierung. Wenn aber die Person plötzlich am Boden liegt, wird dies als Sturz erkannt. Dann erfolgt automatisch ein Alarm in den Schwesternstützpunkt.

DSGVO-konform

Auch das Verrücken von Stühlen oder anderem Mobiliar stellt keine Schwierigkeit dar, denn das System lernt laufend weiter. Die 3D-Infrarot-Sensoren konzentrieren sich voll auf den Patienten. Da es sich nicht um eine herkömmliche Videokamera handelt, entsteht lediglich ein Wärmebild, das eine Gesichtserkennung und entsprechende Identifizierung unmöglich macht. Dies ist insofern wichtig, als auch Krankenanstalten bei Aufnahmen personenbezogene Datenschutzvorschriften einhalten müssen.

FOTO: ISTOCK/ TAIKRIXEL

Die neue Sturzprävention mit 3D-Infrarot-Sensoren schützt Patienten wirkungsvoll, reduziert Fehlalarme und sorgt so für eine Entlastung des Pflegepersonals.

Individuell einstellbar

Je nach Bedarf können die Funktionen der 3D-Infrarot-Sensoren angepasst werden. So ist es in vielen Fällen sinnvoll, bei einem detektierten Sturz erst nach 30 Sekunden einen Alarm am Schwesternstützpunkt auszulösen, denn der Patient kann ja vielleicht selbst aufstehen. Eine weitere praktische Anwendung ist der Schutz von Personen, die zum Beispiel aufgrund einer frischen Operation noch nicht alleine aufstehen dürfen. Herkömmlich werden dafür oft Trittmatten am Bettrand verwendet, die Alarm schlagen, wenn der Patient darauf steigt. Wenn der Alarm stoppt, könnte es zwar sein, dass er sich wieder hingelegt hat, aber er könnte auch weggegangen sein. Das Pflegepersonal müsste hier also in jedem Fall Nachschau halten. Die 3D-Infrarot-Sensoren haben den Vorteil, dass sie mehrere verschiedene Situationen erkennen und einordnen können. Das Pflegepersonal wird erst dann alarmiert, wenn tatsächlich ein Gefahrenszenario eingetreten ist.

Deutliche Entlastung

In Summe bringt die Sturzprävention über 3D-Infrarot-Sensoren eine deutliche Entlastung. Fehlalarme werden weitestgehend vermieden und Interventionszeiten optimiert. Patienten profitieren von mehr Schutz und Komfort ohne Verletzung von Privatsphäre und Datenschutz. Die Installation des Systems ist unkompliziert und der Betrieb funktioniert praktisch wartungsfrei. Selbstverständlich ist auch die Einbettung ins Krankenhaus-Kommunikationssystem Visocall IP möglich. ✱

Brandschutz der Superlative

Auf dem letzten Stand der Technik präsentiert sich der Brandschutz von Schrack Seconet für das Kupferbergwerk Aitik. Integral WAN vernetzt die weitläufige Anlage und bündelt alle Informationen übersichtlich an einem Ort.

Es ist eines der größten Kupferbergwerke Europas und der weltweit effizienteste Kupfer-Tagebau: Die zum Bergwerksunternehmen Boliden gehörende Mine Aitik in Nordschweden. Rund 40 Millionen Tonnen Erz werden hier pro Jahr gefördert. Die Ladefahrzeuge gehören zu den größten der Welt, die Kipper befördern bis zu 380 Tonnen Gestein pro Fahrt, und die Garage, wo diese Riesenmaschinen gewartet werden, hat eine Höhe von 30 Metern. Alleine in der aktuellen Fördergrube würde die angrenzende Stadt Gällivare samt Flughafen locker Platz finden. Beim Brandschutz für den gesamten Tagebau, der seit 2018 auch eine neue Brechanlage umfasst, setzt Aitik auf die flexiblen und auch für Spezialanforderungen gerüsteten Lösungen von Schrack Seconet.

FOTOS: BOLIDEN / STEFAN BERG

Mit Integral WAN erfolgen die Verbindungen im Brandschutz-Netzwerk des weitläufigen Geländes über Glasfaser.

Weitläufig vernetzte Systeme

Bereits 2009 startete mit der Installation der ersten Brandmeldeanlage eine stete und erfolgreiche Partnerschaft. Aufgrund der Dimensionen des Projekts wurde der Brandschutz von Anfang an in ein übergeordnetes SecoNET eingebunden, das es ermöglicht, die Brandmelderzentralen zu vernetzen und alle Informationen an einem Ort abzurufen. Aktuell sind über 25 Brandmelderzentralen vom Typ Integral IP MX sowie zehn Integral IP CX Löscherzentralen verbaut. 14 hochsensible Ansaugrauchmelder vom Typ ASD 535 mit neuester HD-Sensortechnologie saugen die Luft in den zu überwachenden Räumen an und spüren eventuelle Rauchpartikel auf, noch bevor ein Brand ausbrechen könnte. In den Außenbereichen ergänzen linienförmige Wärmemelder vom Typ ADW 535, die auch mit extremen Umgebungseinflüssen zurechtkommen, das Monitoring.

Premiere für Integral WAN

Dank der Rück- und Vorwärtskompatibilität der Lösungen kommt es bis heute laufend zu Erweiterungen und Adaptionen. So installierte Schrack Seconet 2019 auf dem Gelände und erstmals in ganz Schweden ein Upgrade des Netzwerks auf Integral WAN, das die Grenzen hinsichtlich Kompatibilität, Vernetzung und Skalierbarkeit nochmals erweitert. Während mit SecoNET externe Konverter nötig waren, erfolgen nun alle Verbindungen im WAN über Glasfaser. Nach wie vor laufen alle Informationen an einem zentralen Ort zusammen, jedoch teilt das Netzwerk gleichzeitig die verschiedenen Arbeitsplätze und Gebäude auf, sodass im Falle eines Brandes an einem Punkt die teils mehrere Kilometer entfernten anderen Standorte nicht beeinträchtigt sind.

Ergänzt wird das Netzwerk mit Secolog IP. Das Gefahrenmanagementsystem stellt alle technischen Vorgänge im gesamten Brandmeldesystem in Text und Grafik übersichtlich dar. Im Alarmfall werden zum Beispiel auch automatisch Wegbeschreibungen ausgedruckt oder Maßnahmentexte angezeigt, wodurch bei Bedarf Maßnahmen am Gelände sehr rasch getroffen werden können.

Alles aus einer Hand

Ein wichtiges Argument für Systeme von Schrack Seconet war für Aitik, dass die gesamte Hard- und Software für den Brandschutz aus einer Hand kommt. Für Schrack Seconet bietet sich im Gegenzug die Chance, Brandmelde- und Löschsysteme an manchen der sehr großen Maschinen vor Ort zu testen und so wertvolle Erkenntnisse für den Einsatz unter Extrembedingungen wie starken Vibrationen zu gewinnen. *

FOTO: BOLIDEN / PHOTO: LARS DEWALL

Mobil und unsichtbar: Brandschutz für DOMICO

Der Brandschutz für die Firmenzentrale von DOMICO integriert sich perfekt in die innovative Architektur.

Der oberösterreichische Dach-, Wand- und Fassadenbauer DOMICO ist Spezialist und Technologieführer für Bauen mit Metall mit einem hohen Anspruch an Design und Funktionalität. An drei Produktionsstandorten in Oberösterreich und einem Werk in Tschechien verarbeitet das Familienunternehmen jährlich rund 20.000 Tonnen Metall, etwa für Industriebetriebe, Sporthallen, Museen oder im sozialen Wohnbau. 2019 errichtete das Unternehmen eine neue, siebengeschoßige Firmenzentrale samt Kompetenzzentrum gleich neben dem bisherigen Standort in Vöcklamarkt. Beim Brandschutz für das offen designte Gebäude mit einer 18 Meter langen, schwebenden Auskragung samt Edelstahluntersicht und einer gläsernen Treppe setzt DOMICO auf Technologie aus dem Hause Schrack Seconet.

Effizient, sicher und komfortabel: Die Brandmelderzentrale von Schrack Seconet lässt sich über Integral Mobile aus der Ferne steuern.

Verborgene Melder

Eine moderne Brandmelderzentrale vom Typ Integral IP wurde installiert, die sich über die App Integral Mobile mit Handy oder Tablet auch aus der Ferne sehr effizient steuern lässt. Benachrichtigungen oder Alarme gelangen automatisch an die richtigen Empfänger bzw. im Bedarfsfall an die Feuerwehr. Dank guter Zusammenarbeit gelang es, für die unterschiedlichen Bereiche des Büro-, Forschungs- und Schulungskomplexes die jeweils richtige Sensortechnologie

FOTOS: PRESSEFOTO DOMICO

am richtigen Ort zu positionieren. Somit genießt das neue DOMICO Kunden- und Kompetenzzentrum optimalen Schutz ohne Täuschungsalarme.

Ein weiteres, nicht weniger wichtiges Argument für Lösungen von Schrack Seconet war allerdings ein optisches: Die Brandmelder verschwinden dank Decken-Einbaudosen und mehrerer Farboptionen scheinbar unsichtbar in der innovativen Architektonik des Gebäudes und integrieren sich perfekt in das Gesamtbild. ✱

Schutz für Haus St. Martin

Wenn Menschen ab 50 Jahren mit psychischen Erkrankungen nicht mehr alleine leben können, finden sie seit rund einem Jahr in der Wiener Prager Straße eine gute Alternative: Das nach nicht ganz zwei Jahren Bauzeit fertig gestellte Caritas-Pflegewohnhaus St. Martin bietet 56 Bewohnerinnen und Bewohnern ein eigenes Zimmer, eine verlässliche Alltagsstruktur, medizinische Betreuung, Gemeinschaft und Komfort. Die Sicherheit im gesamten Gebäude gewährleisten wie schon in vielen anderen Objekten der Caritas Kommunikationssysteme und Brandmeldeanlagen von Schrack Seconet.

Flexibel mit Visocall IP

Im neuen Haus St. Martin ist das Kommunikations- und Lichtrufsystem Visocall IP vollflächig in allen Stationen vertreten. Besonders wirtschaftlich für die Betreiber ist, dass das System dank seiner Flexibilität auf Grundlage der IP-Technologie direkt ins bestehende Caritas-Netzwerk integriert werden konnte. Auch die Bettenlichtschaltungen über die Patiententerminals sind sehr komfortabel und ohne weitere Verkabelung gelöst: Die auf KNX basierende Beleuchtung wird intelligent über eine Schnittstelle gesteuert. Es lässt sich dadurch zum Beispiel festlegen, dass automatisch ab 20 Uhr das Licht in bestimmten Bereichen gedimmt oder ganz ausgeschaltet wird. Schwesternrufe und Alarme werden im Klartext auf die mobilen Geräte des Pflegepersonals weitergeleitet, um möglichst rasch reagieren zu können.

Auch der Brandschutz im Haus St. Martin setzt auf leistungsstarke Technologie: Die Brandmelderzentrale vom Typ Integral IP MX mit sieben Loops ist optimal für den Schutz größerer Anlagen geeignet. Unter anderem überwachen 400 Brandmelder und 4 LKM-Sets, also Melder in Lüftungsleitungen, das Gebäude. ✱

FOTO: CARITAS

Die höheren Weihen des Brandschutzes

Es war eine Katastrophe, die ganz Europa in Atem hielt: der Brand von Notre Dame in Paris. Eine der schönsten Kathedralen der Welt, die jedes Jahr von Millionen Menschen besucht wird, wurde im Frühjahr 2019 zu einem großen Teil zerstört. Im verbliebenen Gebäude sind nun mehr als 100 Forscher aktiv. Sie untersuchen das Baumaterial und die historische Konstruktionstechnik, ihre Forschungen sollen den Wiederaufbau des UNESCO-Weltkulturerbes unterstützen. Auch wenn die Finanzierung der Renovierung gesichert ist, einzigartige Kulturschätze sind unwiederbringlich verloren. Ganz ähnlich ist die Situation in der Kathedrale von Nantes, in der erst vor wenigen Wochen die große Orgel und ein Buntglasfenster aus dem 15. Jahrhundert ein Raub der Flammen wurden. „Es ist ein großer Vorteil, wenn ein Brand im Vorfeld verhindert oder eingedämmt werden kann. Denn Kirchen beinhalten viele zu schützende Werte, bereits eine Verrußung kann zu großen Schäden führen“, sagt auch Harald Gnilsen, Baudirektor der Erzdiözese Wien.

„Es ist ein großer Vorteil, wenn ein Brand im Vorfeld verhindert oder eingedämmt werden kann. Denn Kirchen beinhalten viele zu schützende Werte, bereits eine Verrußung kann zu großen Schäden führen.“

Harald Gnilsen
Baudirektor der Erzdiözese Wien

Schutz von Besuchern und Kulturgütern

Kirchen sind wichtige Identifikationspunkte: Notre Dame in Paris ist ganz ähnlich wie der Stephansdom in Wien ein Wahrzeichen der Stadt. Die sakralen Gebäude sind ein zentraler Fixpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Zu Gottesdiensten und Besichtigungen kommen hier viele Menschen zusammen, wenngleich zu Zeiten von Corona eingeschränkt. Der vorbeugende Brandschutz in sakralen Gebäuden ist deshalb von großer Bedeutung, allerdings auch eine besondere Herausforderung. Viele Kirchen entstanden lange vor den Standards des modernen Brandschutzes, oft wurde mehrfach umgebaut und umgewidmet. Hinzu kommt: Viele Kirchen befinden sich in dicht bebauten Innenstadtlagen, mit schwierigen Zugangswegen für die Feuerwehr.

Brandschutz dezent und denkmalgerecht

Auch der vorbeugende Brandschutz steht in Kirchen vor großen Anforderungen: Viele Sakralgebäude sind sehr hoch, und Kabel in Säulen aus Sandstein zu verlegen, ist aus gestalterischen Gründen einfach nicht möglich. Um zuverlässige Lösungen im Einklang mit den Anforderungen des Denkmalschutzes zu finden, sind in Kirchen daher besondere fachliche Expertise, viel Sensibilität und vor allem Know-how aus der Praxis gefragt: „Wie kann ein Alarm durch Weihrauch verhindert werden? Wie kann die Detektion dezent und denk-

FOTOS: PRESSEFOTOS KARLSKIRCHE, STEPHAN DOLESCHAL

Karlskirche Wien: Bester Schutz für Barock-Juwel

Die Karlskirche gilt als eine der am besten brandgeschützten Kirchen Österreichs. Das Barockbauwerk ist mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet, die an die architektonischen Herausforderungen perfekt angepasst wurde. Der Hohlraum zwischen Kuppel und Dach wird mit optischen Rauchmeldern überwacht, ebenso auch der alte Holz-Dachboden und das Glockenwerk. In der Sakristei mit ihrer alten Holzvertäfelung sind Infrarot-Melder im Einsatz.

Harald Gnilsen, Baudirektor der Erzdiözese Wien, ist mit der Anlage sehr zufrieden: „Schrack Seconet hat für dieses große Projekt eine sehr gute und zugleich pragmatische Lösung entwickelt. Bei der Ausführung wurde sehr sensibel mit den Möglichkeiten der Leitungsführung und den Anforderungen des Denkmalschutzes umgegangen.“

In der Karlskirche gilt es, dabei nicht nur die einzigartigen Deckenfresken von Johann Michael Rottmayr zu schützen, sondern auch die vielen Besucher. Denn neben den Gläubigen wurde die Kirche bis vor kurzem jeden Tag auch von rund 1.000 Touristen besucht.

Die Brandmeldeanlage wurde erstmals 1996 installiert, zuletzt wurde auf eine Brandmelderzentrale Integral IP modernisiert. Dabei wurde ein Notrufsystem installiert, die Verantwortlichen können dadurch immer erreicht werden. Im Fall des Falles ist rascher Einsatz garantiert – denn die Brandmeldeanlage ist auch direkt mit der Feuerwehr verbunden.

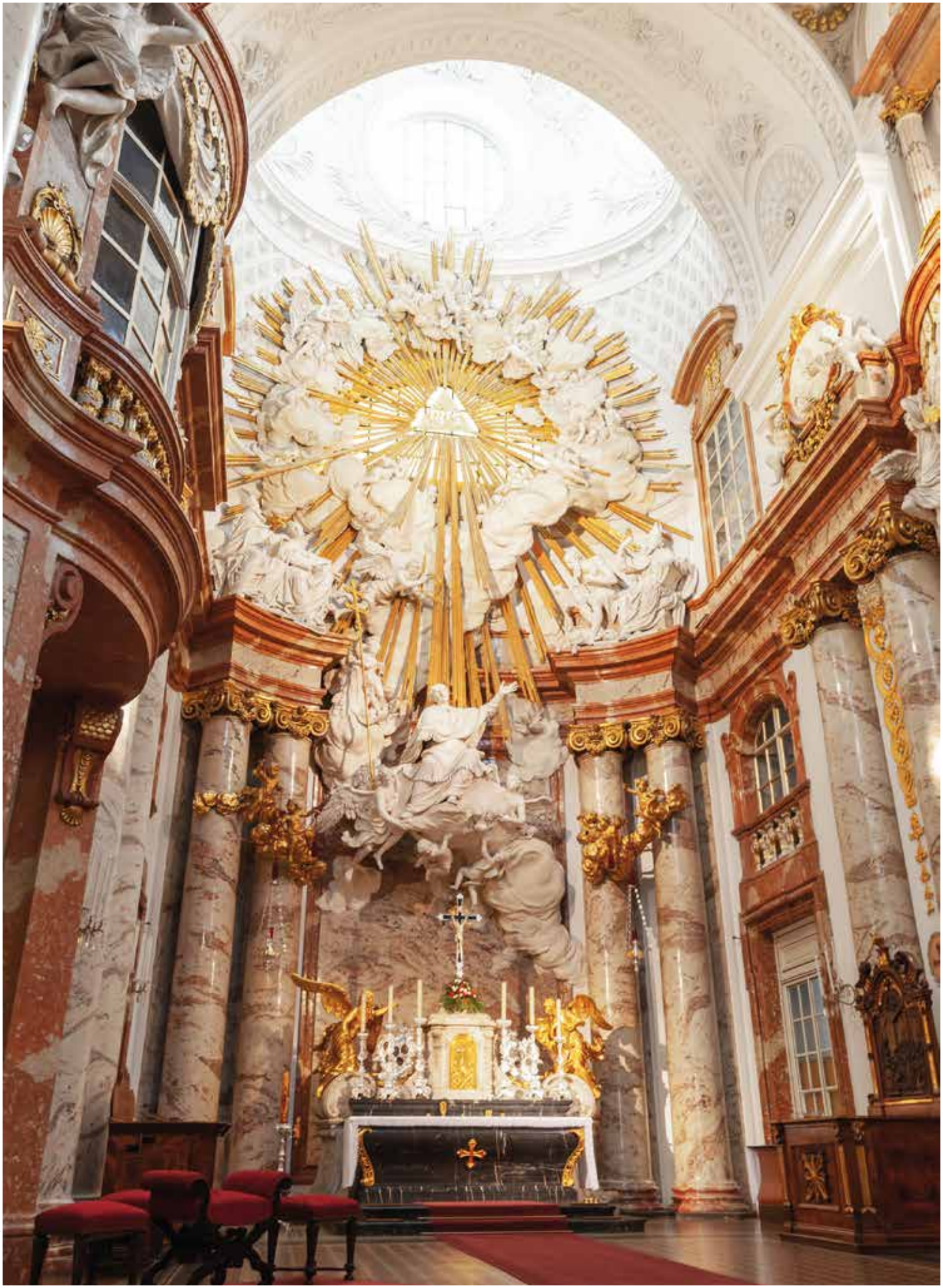


FOTO: ISTOCK/ EUGENESERGEEV

FOTO: ISTOCK/ ROBERTO A SANCHEZ, KARL GRABHERR

Der Brand von Notre Dame machte die Bedeutung des vorbeugenden Brandschutzes deutlich: Wenn jahrhundertealtes Holz eines Kirchen-Dachstuhles brennt, sind die Handlungs-Möglichkeiten der Feuerwehr beschränkt.

malgerecht platziert werden?“, verdeutlicht Markus Aubrunner, Leiter des Produktmanagements Brandmeldesysteme bei Schrack Seconet.

Sonderbrandmeldesysteme für jede Anforderung

Oft werden in einer Kirche unterschiedliche Detektionssysteme verwendet. „Die Sakristei wird mit automatischen Mehrfachsensor-Meldern geschützt, das Kirchenschiff mit linearen Rauchmeldern und in der Krypta braucht es aufgrund der Feuchtigkeit und der Kälte schutzlackierte Melder mit Melderheizung. Unser breites Portfolio ist daher bei Kirchen besonders hilfreich, wir haben für jede Anforderung eine Lösung“, so Markus Aubrunner. Die drei Beispiele zeigen: Neben den automatischen Brandmeldern kommen in Kirchen oft Sonderbrandmeldesysteme zum Einsatz. Sehr bewährt haben sich lineare Rauchmelder, die mit Infrarotlicht Strecken von bis zu 200 Metern überwachen können. Der Verdrahtungsaufwand ist gering, da nur an einer Stelle eine Kabelzuführung notwendig ist. „Oft ist es möglich, die Leitungen an Gesimskanten oder dezent hinter

„Die Sakristei wird oftmals mit automatischen Brandmeldern geschützt und das Kirchenschiff mit linearen Rauchmeldern – wir haben für jede Anforderung eine Lösung.“

Markus Aubrunner
Leitung Produktmanagement Brandmeldesysteme

Verblendungen zu positionieren“, erklärt Markus Aubrunner. Ist aus Gründen des Denkmalschutzes eine Verkabelung schwierig, sind auch Funkmelder eine gute Option, sofern die Datenübertragung möglich ist.

Sonderbrandmelder punkten in Kirchen dort, wo die Umgebungsbedingungen besonders schwierig sind – sie sind auch gegen Temperaturschwankungen oder beispielsweise Verschmutzungen in einem Glockenturm unempfindlich. Eine besonders gute Lösung sind schließlich Ansaugrauchmelder – ein einziges System kann eine große Fläche überwachen. Kleine Ansaugrohre entnehmen dabei permanent Proben aus der Luft, die in einer Auswerteeinheit auf Rauchpartikel überprüft werden. Die Ansaugöffnungen sind mit freiem Auge kaum sichtbar, daher sind Ansaugrauchmelder zum Beispiel in einer Kuppel eine sehr gute Lösung.

Hohe Brandlast: Holz

Eine große Bandbreite an Lösungen kann somit sämtliche Bereiche in einer Kirche zuverlässig schützen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Dachstuhl. Viel trockenes Holz und jahrhundertealter Staub bedeuten eine besonders hohe Brandlast. Die meisten Brände in Kirchen entstehen am Dach und sie breiten sich von dort auch besonders schnell aus. Immer wieder wird auch auf das Gefahrenpotenzial der elektrischen Leitungen hingewiesen. Laut einer deutschen Untersuchung sind die elektrischen Anlagen, die oft veraltet sind, die wichtigste Zündquelle von Kirchenbränden, gefolgt von Zündholzern bzw. Feuerzeugen und Schweißgeräten. Mit dem letzten Faktor sind Renovierungsarbeiten als ernstzunehmende Brandursache angesprochen – sie waren auch bei Notre Dame der Auslöser. Zugleich ermöglicht eine Renovierung aber auch, den Brandschutz in einer Kirche auf den neuesten Stand zu bringen. Harald Gnilsen betont: „Der Brandschutz ist für uns bei jeder Restaurierung ein wichtiges Thema, und natürlich haben wir auch unabhängig davon ein großes Augenmerk darauf, die Vorkehrungen sukzessive zu verbessern.“ ✱

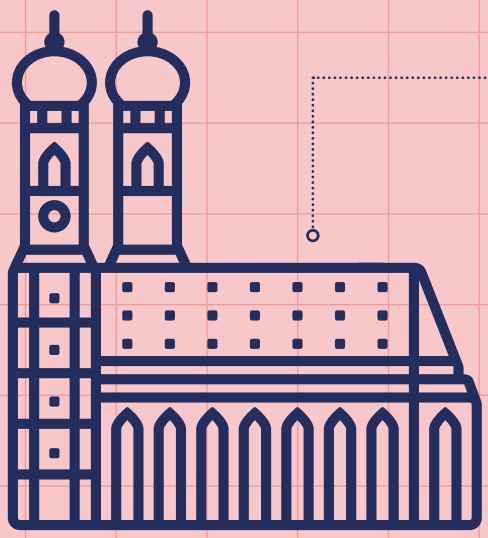
Male: Größte Moschee der Malediven

In Male eröffnete vor kurzem die größte Moschee der Malediven. Das Gebäude wurde mit Brandschutzanlagen von Schrack Seconet ausgestattet und kann bis zu 10.000 Menschen aufnehmen. Alleine im Erdgeschoß können sich 6.000 Gläubige versammeln, in den Obergeschoßen befinden sich zusätzliche Veranstaltungsräume, Klassenzimmer, eine Bibliothek sowie das größte Auditorium der Malediven. Über das Brandmelde-Einsatzleitsystem Secolog IP werden sämtliche Systeme zentral und grafisch übersichtlich gesteuert. Schrack Seconet kann sich über einen Remote-Zugang direkt mit den Systemen verbinden und bei Problemen rasch unterstützen. Dies bedeutet einen enormen technischen und finanziellen Vorteil. Die Brand-Detektion im gesamten Gebäude übernehmen 560 kombinierte Rauch- und Wärmemelder, die untertags als reine Rauchmelder programmiert sind. Dank der Entscheidung von AEC Engineering für Integral IP war dieses große und erfolgreiche Projekt so weit entfernt im Indischen Ozean überhaupt erst möglich.

Ethem Can, Eigentümer von Arte Teknoloji: „Ein wesentlicher Vorteil von Integral IP sind die Möglichkeiten des Remote-Zugangs – das war für uns ein wesentlicher Punkt bei der Entscheidung. Wir sind sehr glücklich, dass sich AEC Engineering für Schrack Seconet entschieden hat.“

Brandschutz für höhere Werte

AUF EINEN BLICK: SCHRACK SECONET BIETET OPTIMALE LÖSUNGEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ANWENDUNGS-SZENARIEN IN EINER KIRCHE



Dachstuhl

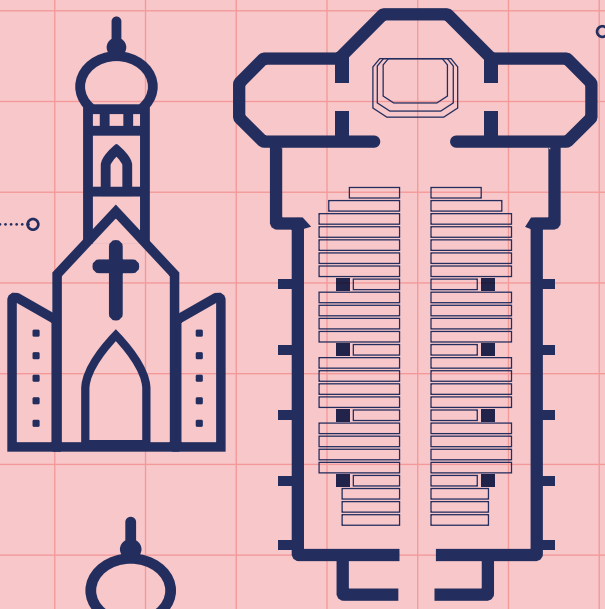
Herausforderungen
Brandentstehung in nicht sichtbaren Bereichen, große Höhen, erschwerter Zugang, hohe Brandlast (Holz, Elektroanlagen)

Lösungen
- **Lineare Rauchmelder** Bei guter Sicht, einfache Installation, Inspektion vom Boden aus
- **Ansaugrauchmelder** Alternative bei Sichtbeschränkungen bzw. schwer zugänglichen Bereichen, kaum sichtbar, geräuscharm
- **Mehrfachsensormelder**

Eingangsbereich

Herausforderungen Erhöhtes Personenaufkommen bei Ein- und Auslass, erschwerte Zugänglichkeit und geringe Sicht (z. B. Säulen), Temperaturschwankungen

Lösungen
- **Ansaugrauchmelder** Maximale Sicherheit auch bei Staubbelastung, kaum sichtbar, geräuscharm
- **Mehrfachsensormelder** Dezente Integration in die Gebäudearchitektur durch individuelle Farbvarianten, zeitabhängige Sensorikanpassung (z. B. Abschaltung bei Weihrauch)



Kirchenschiff

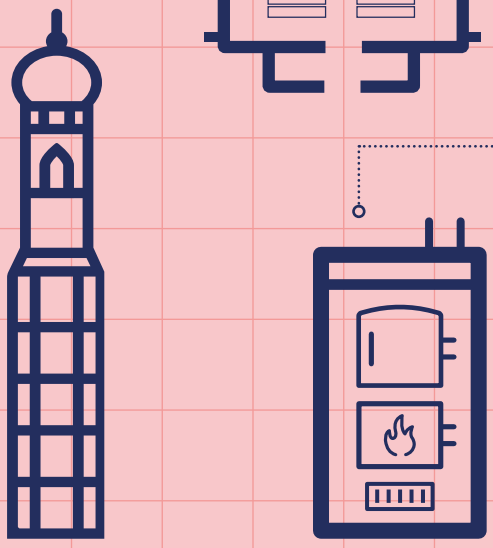
Herausforderungen Große Raumdimensionen, schwieriger Zugang für Installation und Wartung, Denkmalschutz

Lösungen
- **Lineare Rauchmelder** Einfache Installation, Strecken bis zu 200 m, Inspektion vom Boden aus
- **Ansaugrauchmelder** Alternative bei Sichtbeschränkungen, kaum sichtbar, geräuscharm

Glockenturm

Herausforderungen
Brandentstehung in nicht sichtbaren Bereichen, enge Räume, erschwerter Zugang durch große Höhen und Architektur, hohe Brandlast (Holz, Elektroanlagen)

Lösungen
- **Lineare Rauchmelder** Bei guter Sicht, einfache Installation, Inspektion vom Boden aus
- **Ansaugrauchmelder** Alternative bei Sichtbeschränkungen bzw. schwer zugänglichen Bereichen, kaum sichtbar, geräuscharm
- **Lineare Wärmemelder** Hohe Täuschungsalarmsicherheit, unempfindlich gegenüber Schwankungen der Temperatur oder Luftfeuchtigkeit, keine Betriebsunterbrechungen, geringer Inspektionsaufwand



Heizungsanlage

Herausforderungen
Erschwerte Brandentdeckung, enge Räume, hohe Brandlast durch Heizungs- und Elektroanlagen

Lösung
- **Mehrfachsensormelder inkl. Kohlenmonoxid-Melder** Rasche Branderkennung (kombinierte Detektion von Rauch, Temperatur und CO), erhöhte Täuschungsalarmsicherheit (zuverlässige Erkennung von Störgrößen wie Kerzenrauch oder Staub)

ILLUSTRATIONEN: ISTOCK/ EYEWAVE/ ADY_SANJAYA/ BSD555

Klein und smart

DER RAUCHWARNMELDER GENIUS BIETET FÜR KLEINSTANWENDUNGEN EINEN OPTIMALEN SCHUTZ: KINDERBETREUUNGSEINRICHTUNGEN UND BETRIEBSSTÄTTEN DER KATEGORIE SMALL KÖNNEN DAMIT EINEN BRANDSCHUTZ IM EINKLANG MIT DER OIB-RICHTLINIE 2 REALISIEREN.

FOTO: ISTOCK/ FATCAMERA

Für Kindergärten und andere Kleinstanwendungen ist der Rauchwarnmelder Genius eine optimale Lösung.

Wir haben mit dem Rauchwarnmelder Genius ein technisch ausgereiftes Produkt im Angebot, das ideal auf die Anforderungen kleinerer Projekte zugeschnitten ist und durch bequeme Anwendung überzeugt“, unterstreicht Peter Bock, Produktmanager für Sprachalarmierung, Brandmelder und optische/akustische Signalgeber.

Genius-Melder sind praktisch ohne Aufwand zehn Jahre im Einsatz: Im laufenden Betrieb sind weder Batterietausch noch Wartung notwendig. Nur einmal jährlich ist eine Überprüfung nötig, dieser Selbsttest lässt sich einfach per Klick am Melder oder über eine App am Smartphone durchführen.

„Der Rauchwarnmelder Genius ist technisch ausgereift und bequem in der Anwendung.“

Peter Bock
Produktmanager für Sprachalarmierung, Brandmelder und optische/akustische Signalgeber

Hohe Nachfrage

Die App hält auch ansonsten immer über den Melder informiert. Sollte es tatsächlich zu einem Alarm kommen, gibt die App eine exakte Information, welcher Melder angesprochen hat. Nicht nur die stark steigenden Absatzzahlen belegen: Der Bedarf nach dieser speziellen Lösung für kleine Betriebe ist hoch, dies verdeutlicht etwa das Marktvolumen alleine im Bildungsbereich. Derzeit gibt es rund 9.300 Kinderbetreuungsstätten in Österreich, die Anzahl der Einrichtungen und Gruppen steigt ständig.

Intelligente Funktionen

Der Genius wird in drei Varianten angeboten: standalone, funkvernetzt oder als Verbund in der Genius-Port-Cloud. Egal, für welche Lösung man sich entscheidet, alle drei Modelle überzeugen durch die hohe Praktikabilität und einen klaren Qualitätsvorsprung im Vergleich zu Billigprodukten. So sorgt etwa eine Verschmutzungskompensation dafür, dass der Genius tatsächlich viele Jahre reibungslos in Betrieb sein kann – der Melder passt seine Schwellenwerte dem Staubaufkommen an.

„Auf Basis der Entwicklung in den letzten zwei Jahren kann der Genius auch eine Verschmutzungs-Prognose abgeben, die in der Handy-App angezeigt wird“, erzählt Peter Bock. Praktisch ist außerdem: Nachts wird die LED-Anzeige des Melders gedimmt, der Genius ist daher auch schlafzimmertauglich. ✱

Rauchwarnmelder Genius – die Vorteile

- *Brandschutz im Einklang mit der OIB-Richtlinie 2*
- *Garantierte Betriebszeit von zehn Jahren – kein Batterietausch notwendig*
- *Bedienung über App am Smartphone*
- *Modelle: standalone, funkvernetzt oder Cloud-Verbund*
- *Intelligente Verschmutzungs-Kompensation*

ALS ERSTE APP IN DER BRANCHE HAT SECURA MOBILE FÜR DIE MOBILE STEUERUNG DER EINBRUCHMELDEZENTRALE DAS VDS-GÜTESIEGEL FÜR DOKUMENTIERTE QUALITÄT UND ZUVERLÄSSIGKEIT ERHALTEN.

Sicher mit VdS

Gerade bei Sicherheitslösungen stellen Zertifizierungen für Kunden und Hersteller einen wichtigen Vorteil dar: Zertifikate bescheinigen nach klaren Normen die Produktqualität. Die VdS Schadenverhütung ist Europas größtes Institut für Unternehmenssicherheit in Brandschutz, Security und Naturgefahrenprävention, das VdS-Gütesiegel für sicherheitstechnische Anlagen ist in der gesamten DACH-Region hoch angesehen. Schrack Seconet gehört zu den ersten Anbietern von Sicherheitslösungen, die mit Secura Mobile nun auch eine mobile Anwendung zertifiziert haben. Für alle Anwender bedeutet dies, mit der App ein Produkt mit dokumentierter maximaler Qualität und Zuverlässigkeit zu erhalten.

Praktisch und sicher

Secura Mobile macht es möglich, die Einbruchmeldezentrale im Unternehmen aus der Ferne anzusteuern, zu überwachen und zu konfigurieren. Nutzer haben über ihr Handy oder Tablet immer in Echtzeit einen Überblick über den Status. Bei Bedarf lassen sich Ereignisprotokolle aufrufen und die Überwachung bestimmter Gebäudeteile scharf oder unscharf stellen. Unerwünschtes „Mithören" Unbefugter ist dabei ausgeschlossen, denn die gesamte Kommunikation ist nach E-Banking-Standards verschlüsselt.

Besonders praktisch ist die vollautomatische Push Notification. Im Fall des Falles erhalten Nutzer bei Alarmen, Sabotage oder auch Störungen des Einbruchmeldesystems eine Sofortnachricht, und zwar auch dann, wenn die App am mobilen Endgerät gerade nicht geöffnet sein sollte.

Kosten sparen

Bei einem Einbruchalarm ist umgehend ersichtlich, wo und wodurch der Alarm ausgelöst wurde, was auch für Ing. Jürgen Walter, Prokurist beim europaweit erfolgreichen Speditions- und Logistikunternehmen Englmayer aus dem oberösterreichischen Wels, ein entscheidendes Asset der App ist. Die europaweit rund 600 Mitarbeiter wickeln pro Jahr ca. 2,25 Millionen Sendungen ab. Alle Lager- und Umschlagshallen sowie Bürogebäude in der Zentrale Wels und den Niederlassungen in Leopoldsdorf, Wundschuh, Salzburg und Grafenstein sind mit Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrollen, Zeiterfassungssystemen und Brandmeldeanlagen von Schrack Seconet ausgerüstet. „Die großen Vorteile der App bestehen einerseits in der schnellen Reaktionszeit im Falle einer Alarmmeldung, da augenblicklich die aktuellen Informationen am Handy oder Tablet angezeigt werden", schildert Walter. „Gerade im Falle von Täuschungsalarmen kann so schnell reagiert und Kosten von unnötigen Einsätzen durch Wachdienst und Co. vermieden werden. Andererseits liegen sie in der einfachen und logischen Bedienbarkeit, die es ohne große Einschulungsmaßnahmen möglich macht, die App ordnungsgemäß und schnell zu bedienen."

Aufwandszeiten reduzieren

Auch organisatorisch erleichtert die App den Arbeitsalltag ganz konkret, wie Jürgen Walter ausführt: „Durch die schnelle und praktische Verfügbarkeit am Mobiltelefon können wir Alarmmeldungen auch an Wochenenden und in den Nachtstunden schnell und einfach abwickeln, was es uns ermöglicht, die Aufwandszeiten in den Bereitschaftsdiensten sehr gering zu halten. Dadurch ist es für uns auch einfacher, Mitarbeiter für Bereitschaftsdienste zu rekrutieren." *

ILLUSTRATION: ISTOCK/MYVECTOR

FOTO: ISTOCK/ KOKOUU

Dualkameras detektieren ungewöhnliche Wärmeentwicklung zu einem extrem frühen Zeitpunkt. Die neue Technologie kann daher Außenflächen auch unter schwierigen Umweltbedingungen sichern.

Unter Beobachtung

Kameras, die als Brandmelder dienen, auch wenn noch gar kein Brand entstanden ist: Das ist die neueste Technologie, die Schrack Seconet für die Überwachung von Außenflächen oder unter schwierigen Umweltbedingungen anbietet. Die innovative Lösung unterstreicht einmal mehr die Vorreiterrolle, die Schrack Seconet im modernen Brandschutz einnimmt: Die Radiometrische Dualkamera verknüpft Wärmebilder mit einer intelligenten Software, die diese auswertet und Brände oder bereits Glutnester zu einem extrem frühen Zeitpunkt erkennt, lang bevor eine Flamme sichtbar wird. Bedarf an dieser Lösung besteht vor allem in Deponien und Schüttgut-Lagern, die große Mengen an potenziell Brennbarem aufweisen.

Pilotbetriebe in Österreich

In Österreich läuft sehr erfolgreich ein Pilotbetrieb in einer Müllentsorgungs-Fabrik. Radiometrische Dualkameras überwachen hier ein Förderband. Wird ungewöhnliche Wärmeentwicklung detektiert, schalten sich das Förderband ab und die Sprinkleranlage ein. Die Dualkamera kann die Koordinaten des Brandherdes so genau übermitteln, dass sofortiges gezieltes Löschen möglich ist.

„Das Wärmebild kann in mehrere Messbereiche unterteilt werden. Das hilft bei der Vermeidung von Täuschungsalarmen und definiert Koordinaten für Löschanlagen."

Thomas Engel
Produktmanager Brandmeldesysteme

Die BrandFRÜHSTerkennung ist durch Messung der Oberflächentemperatur möglich und wird von der Kamera pixelgenau verarbeitet. Die gemessenen Signale werden direkt in der Dualkamera verarbeitet, und Brandmelde-Loopmodule leiten das Ergebnis an die Brandmelderzentrale, etwa an eine Integral IP von Schrack Seconet, weiter.

Key Feature: Individuelle Messfenster

Ein besonderer Vorteil ist, dass das aufgenommene Wärmebild projektspezifisch in mehrere Messbereiche unterteilt werden kann. So lassen sich über die Software für jedes Messfenster Bedingungen festlegen, welche Störgrößen ausblenden und Täuschungsalarme vermeiden. Durch Bewegungssensoren und verschiedene Parameter und Verzögerungen können etwa heiße Fahrzeuge, Auspuffe, Maschinen oder Sonnenreflexionen umgangen werden.

DSGVO-konform

Zusätzlich können die Radiometrischen Dualkameras neben dem Thermalbild auch ein optisches Bild erzeugen. Beide werden übereinandergelegt, sodass Menschen durch ihre Körperwärme zwar sichtbar sind, aber datenschutzkonform keine Gesichtserkennung möglich ist. Praktisch ist auch die Kalenderfunktion, mit der sich die Kamera nur zu bestimmten, vorab definierten Zeiträumen einschaltet.

Skalierbar mit externen Sensoren

Eine einzelne Dualkamera deckt im Normalfall einen Winkel von 45 Grad ab, ist also für die Dimensionen einer kleinen Halle ausreichend. Bei größeren Objekten ist es möglich, mehrere Kameras zusammenzuschalten. Für ganz spezielle Herausforderungen sind außerdem externe Sensoren erhältlich, die wie weitere „Augen" der Kamera über ein Gelände verteilt werden können und nötigenfalls mit luftisolierten Gehäusen ausgestattet sind.

Unsere Erfahrungen mit dem neuen System sind sehr vielversprechend: So ergab sich für ein Industrie-Polierwerk durch die Überwachung mit der Dualkamera eine Prozessverbesserung um fünf Prozent. Ab sofort ist die Radiometrische Dualkamera in Österreich erhältlich. ✱

Radiometrische Dualkameras dienen als Brandmelder, wenn noch gar kein Brand entstanden ist.

VISOCALL IP

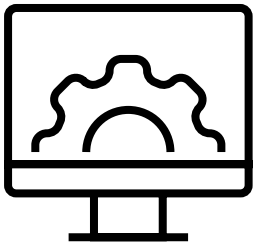
Neuer Gigabit-Uplink

Visocall IP hat eine Neuerung zu bieten. Eine deutliche Verbesserung der Performance für alle, die mit Visocall IP fernsehen möchten, bringt nämlich der neue System-Switch. Die Leistung des Prozessors steigert sich von bislang 100 Mbit auf 1 Gbit. Auch wenn im selben Netz viele Anwender IP-TV-Streaming nutzen, vor allem Sender mit HD-Qualität, ist nun eine bedeutend höhere Bandbreite vorhanden. Das IGMP-Snooping Protokoll sorgt zudem für optimierte Auslastung. ✱

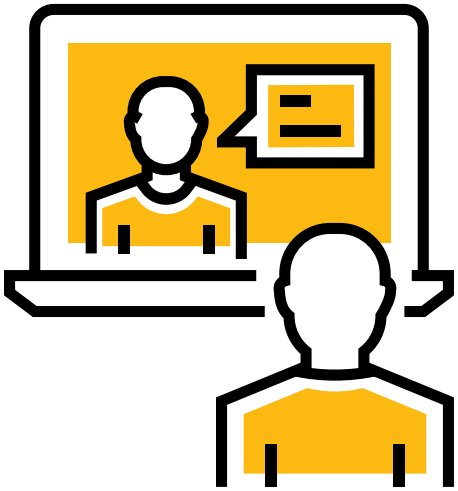
Update für Integral Scan

Die App Integral Scan von Schrack Seconet macht die Installation und Inbetriebnahme von Integral IP Brandmeldeanlagen noch schneller und sicherer. Der Datenmatrix-Code der Komponenten und Melder kann einfach mit dem Mobiltelefon oder dem Tablet gescannt werden. Die App erfasst alle Daten, vergibt logische Meldernummern und stellt diese für den automatischen Import für die Integral-Software bereit. Fehlerquellen durch händische Eingaben entfallen dadurch.

Das jüngste Update der App im neuen Look and Feel ist jetzt noch einfacher in der Bedienung. Außerdem sind zukünftige erweiterte Online-Funktionen wie zum Beispiel die mobile Abfrage von Datenblättern bereits vorbereitend angelegt. Download ab sofort in verschiedenen Sprachen in Android- bzw. iOS-Appstores. ✱



ILLUSTRATIONEN: ISTOCK/ DESIGNER



VISOCALL IP

Neues Video-Tutorial

Das Krankenhaus-Kommunikationssystem Visocall IP von Schrack Seconet erleichtert Arbeitsabläufe und den Alltag für Patienten und alle im Pflegeprozess involvierten Personen. Die wichtigsten Funktionen sind der Schwesternruf und die Kommunikation zwischen Patienten und Personal. Dazu kommen zahlreiche Features wie TV, Telefon oder Internet am Bett, die den Aufenthalt im Spital komfortabel gestalten. Das neue Video-Tutorial, das auf YouTube zur Verfügung steht, erklärt in verständlicher Sprache und mit anschaulichen Grafiken in 15 Minuten die wichtigsten Bedienvorgänge und Funktionen von Visocall IP. Mit dem Animationsfilm ist so eine schnelle und effiziente Einschulung möglich – auch ortsunabhängig. ✱

https://youtu.be/NlCoXJUb1eY

VISOCALL IP

Um Faktor 10 mehr Leistung

Der neue Prozessor (i.MX7-Controller), der heuer in allen Hauptkomponenten Einzug hält, pusht die Leistung von Visocall IP um den Faktor 10. Damit sind noch flüssigere und schnellere Navigation und Bedienung möglich, und das System ist für künftige neue Funktionen bestens gerüstet. ✱

Mit ADW auf der sicheren Seite

Nach einer Übergangsfrist dürfen jetzt nur noch linienförmige Wärmemelder verwendet werden, die der neuen DIN EN 54-22 entsprechen. Bisher wurden diese Melder in Anlehnung an die EN 54-5 für punktförmige Melder geprüft. Schrack Seconet bietet mit dem ADW 535 in diesem Segment ein System für den Industriebereich an, das vom VdS bereits nach der neuen DIN EN 54-22 nach allen Klassen geprüft und zugelassen ist. Dieser linienförmige Wärmemelder ist eine gute Lösung, wenn herkömmliche Sensorik an ihre Grenzen stößt, wie etwa in Müllverarbeitungsanlagen, Parkdecks oder in der Lebensmittelproduktion. Die Sensorleitung kann in unterschiedlichen Materialien – Teflon, Kupfer oder Edelstahl – ausgeführt werden und bietet somit immer die optimale Lösung für jegliche Anwendung. ✱

Brandmelder verhinderten Brand in Seniorenheim

Dass die Brandfrüherkennung mit Brandmeldeanlagen von Schrack Seconet Leben rettet, zeigte sich im niederösterreichischen Biedermannsdorf: Im Seniorenheim hatten zwei Brandmelder angeschlagen und automatisch die Feuerwehr alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten die Bewohnerin einer Wohneinheit, die Essen auf dem Herd vergessen hatte, aus dem Mittagsschlaf wecken und sie aus den stark verrauchten Räumlichkeiten holen. Größerer Schaden wurde verhindert, und nach Belüftung von Wohnung und Stiegenhaus konnte die ausgelöste Brandmeldeanlage wieder rückgestellt werden. ✱

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ: DREI ZENTRALE BEGRIFFE

Künstliche Intelligenz
Computerprogramme erbringen Leistungen, die beim Menschen Intelligenz erfordern.

Machine Learning
Eines der bekanntesten Teilgebiete der KI: Algorithmen erkennen in vorhandenen Daten Muster und entwickeln daraus Lösungen – das IT-System generiert durch Erfahrung „künstliches Wissen".

Deep Learning
Eine Teildisziplin des Machine Learning, die eine spezielle Form der Informationsverarbeitung nutzt: Mit künstlichen neuronalen Netzen in mehreren Schichten erkennt die KI Strukturen. Das Gelernte wird immer wieder mit neuen Inhalten verknüpft.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR SÄMTLICHE LEBENSBEREICHE

Professor Wilfried Sihn, einer der anerkanntesten Experten zur Umsetzung von Industrie 4.0, spricht im Interview über Trends und Visionen rund um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

fire&care — ***Die Digitalisierung beschäftigt uns nun schon einige Jahre. Wie wird es weitergehen?***
Prof. Wilfried Sihn — Das Spannende ist: Niemand kann sich vorstellen, was uns in Zukunft erwarten wird. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) kommen schon tagtäglich verknüpft zum Einsatz, nicht nur in der Industrie, sondern auch in unserem Privatleben, dabei stehen wir bei KI erst am Beginn. In jedem Auto sind bereits zahlreiche KI-Systeme zu finden und wenn wir heute zu einem Thema im Internet recherchieren, sehen wir morgen automatisch dazu passende Online-Anzeigen.

fire&care — ***Wo liegen die Chancen Europas im Zusammenhang mit KI?***
Sihn — Im Handel und im Marketing haben Amazon und Google die Nase vorn. Sie haben rund um das Sammeln, Aufbereiten und Verkaufen von Daten ein perfektes Geschäftsmodell entwickelt. Anders sieht die Situation in der Industrie aus. Aus wissenschaftlicher Sicht kann ich sagen: Hier haben wir in Österreich und in Europa im Vergleich zu den USA eine echte Chance, hier müssen wir Frontrunner sein.

fire&care — ***Was sind die entscheidenden Herausforderungen der Digitalisierung und der KI im Umfeld der Sicherheitstechnik?***
Sihn — Ein zentrales Element ist die Datenqualität, nach wie vor gilt: „Garbage in, garbage out". Leider liefern heute die Systeme oft fehlerhafte oder schlechte Daten. Um neue Technologien sinnvoll anwenden zu können, müssen wir daher für Datenqualität Sorge tragen. Das zweite wesentliche Thema ist die Datensicherheit. Für die Zukunft digitaler Anwendungen ist die Absicherung der Daten von höchster Wichtigkeit.

fire&care — ***Welche Anwendungsfelder für KI sehen Sie im HealthCare-Bereich?***
Sihn — Der Gesundheitssektor ist neben dem autonomen Fahren das Hauptanwendungsgebiet, denn große Datenmengen ermöglichen hier extrem positive Auswirkungen. Die Diagnosemöglichkeiten können dadurch deutlich verbessert werden. Heute ist der Erfahrungsschatz des Mediziners entscheidend, künftig kann auf der Basis von Millionen Datensätzen automatisch eine Diagnose erstellt werden. Der zweite Bereich sind die Assistenzsysteme. Roboter werden hier ganz andere Unterstützungsmöglichkeiten bieten – und das 24 Stunden am Tag. Natürlich gibt es auch Bedenken. Die Assistenzsysteme werden allerdings menschlicher werden und keine stillen Maschinen sein. Wir werden mit ihnen so reden wie bereits heute mit Alexa.

„Unsere Chance im Zusammenhang mit KI ist der industrielle Bereich, hier müssen wir Frontrunner sein."

Univ.-Prof. Wilfried Sihn
TU Wien, Geschäftsführer Fraunhofer Austria

fire&care — ***Fraunhofer ist bei der Weiterentwicklung von KI an vorderster Front dabei – vor kurzem wurde in Klagenfurt das neue Innovationszentrum KI-4LIFE gegründet. Was sind die Schwerpunkte?***
Sihn — Der Fokus ist die Weiterentwicklung von Methoden und Anwendungen von KI, wir sind dabei an die Universität Klagenfurt und Fraunhofer Deutschland angebunden. Im Vordergrund steht zum einen die Produktion und Logistik im industriellen Umfeld, die mein fachlicher Schwerpunkt ist. Zum anderen sind wir offen für Ausprägungen der KI in sämtlichen Lebensbereichen: von der Landwirtschaft über die Medizin bis zum Tourismus. Die konkreten Themen werden von denjenigen, die KI in der Praxis anwenden, abhängig sein. Mit Infineon arbeiten wir etwa an einem Projekt zur Instandhaltung der Produktionsanlagen, das Stichwort hierzu ist Perspective Maintenance. Es geht darum, das Ausfallverhalten von Anlagen vorherzusagen und rechtzeitig Wartungen durchzuführen sowie Teile zu tauschen. ✱

ZUR PERSON

Univ.-Prof. Wilfried Sihn ist seit mehr als 30 Jahren in der angewandten Forschung tätig und war an mehr als 300 Industrieprojekten beteiligt, die Partner aus der gesamten Welt involvierten. Er hat entscheidend dazu beigetragen, Konzepte wie das fraktale Unternehmen zu entwickeln. Wilfried Sihn wurde in Pforzheim (Deutschland) geboren und war zunächst viele Jahre am Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) in Stuttgart tätig. Seit 2004 ist er Professor an der TU Wien, außerdem ist er seit 2008 Geschäftsführer von Fraunhofer Austria.

ILLUSTRATION: ISTOCK/ ELENABS / FOTO: DIRK BEICHERT BUSINESSPHOTO

DER WERT DES DIGITALEN ZEITALTERS

Die Digitalisierung stellt uns vor große Herausforderungen. Robotik und Künstliche Intelligenz versprechen mehr Effizienz und mehr Komfort, aber bedeuten sie auch einen echten Fortschritt? Wir setzen heute den Begriff Fortschritt weitgehend mit Erfindergeist gleich und überhöhen dabei immer wieder das Potenzial von Innovationen, ohne uns ausreichend mit ihren Nachteilen auseinanderzusetzen. Neu bedeutet gut und Vernunft wird mit beobachtbaren Fakten gleichgesetzt, ohne den Wert eines Handelns zu hinterfragen.

Wahrer Fortschritt

Fortschritt, in diesem Sinn verstanden, greift allerdings zu kurz, denn er hinterfragt nicht die Werte, die durch eine Technik entstehen. Tatsächlich sollte die zentrale Frage aber lauten: Wie können wir in einer digitalen Welt ein gutes Leben führen? Damit Innovationen für uns wirklich wertvoll sind, braucht es eine neue Ethik: Die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien alleine ist zu wenig, ebenso wesentlich ist, wie sie in einer globalisierten Welt von morgen tragfähige Bindungen unterstützen und welche anderen Werte sie fördern oder hemmen.

Dazu braucht es eine Auseinandersetzung mit den Wertzielen. Was will man stärken, was möchte man hemmen oder verhindern? Es braucht außerdem eine Rangordnung, denn nicht alle Werte sind gleich wichtig. Diese Reflektionen setzen beim Einzelnen an: Wir alle sind dafür mitverantwortlich, den täglichen Umgang mit digitalen Services bewusster zu gestalten und zu hinterfragen, wie sie Kriterien hinsichtlich Transparenz, Verantwortlichkeit, Privatheit und Sicherheit unterstützen. Auf diesem Weg gehen wir bereits wichtige Schritte. So arbeite ich mit der internationalen Ingenieursorganisation IEEE daran, den weltweit ersten Standard für „Ethical System Engineering“ (P7000) zu erarbeiten.

Vier Etappen zur digitalen Ethik

Ich bin überzeugt: Wahrer Fortschritt ist im 21. Jahrhundert nur möglich, wenn wir die Welt der Werte zurückerobern, indem wir eine neue digitale Ethik entwickeln. Vier Etappen strukturieren diesen Weg: Die erste Etappe besteht im Erkennen der eigenen Wertziele im Umgang mit dem Digitalen, privat und im Unternehmen. Die zweite Etappe beinhaltet ein tiefes Verstehen, wofür einzelne Werte, die einem wichtig sind, eigentlich genau stehen. Drittens braucht es neue Gewohnheiten, Wertprioritäten mutig zu leben. Und viertens ist zuletzt auch die Bereitschaft gefragt, auf Wertvernichtung zu verzichten, auch wenn dies kurzfristig als die attraktivere Option erscheint.

„Damit Innovationen für uns tatsächlich wertvoll sein können, braucht es eine neue Ethik. Die Entwicklung neuer Technologien alleine ist zu wenig, ebenso wesentlich ist, wie sie in einer globalisierten Welt von morgen tragfähige Bindungen unterstützen.“

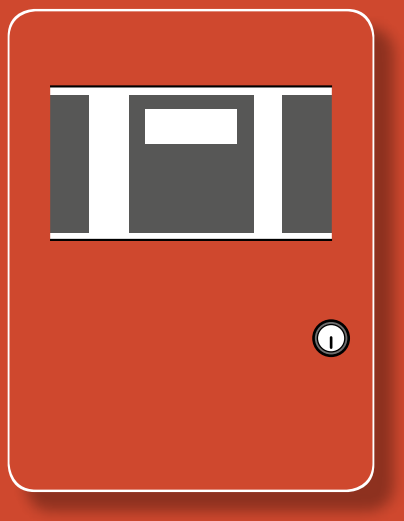
Prof. Dr. Sarah Spiekermann-Hoff

Für den Einzelnen ebenso wie für die Gesellschaft als Ganzes sind neue Wertprioritäten entscheidend. Gelingt eine solche digitale Ethik, werden Apps zu positiven Communities, in denen sich Menschen loyal und zufrieden entfalten. Gesundheitsplattformen potenzieren unser medizinisches Wissen in einem ungeahnten Ausmaß und Künstliche Intelligenzen werden zu höflichen Coaches, die Freiheit und Wissen in jedem Einzelnen fördern. Mehr Achtsamkeit im Umgang mit dem Digitalen brächte uns so viel weiter als alle Rechtekataloge. ✱

Prof. Dr. Sarah Spiekermann-Hoff ist Expertin für Privacy und Kontrolle im digitalen Raum. Sie hat zu diesem Themenkreis mehrere Bücher veröffentlicht, zuletzt „Digitale Ethik – Ein Wertsystem für das 21. Jahrhundert“. Spiekermann-Hoff leitet das Institut für Wirtschaftsinformatik und Gesellschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sie war zuvor an der Humboldt Universität in Berlin sowie für A. T. Kearney und zwei Silicon-Valley-Unternehmen tätig.

FOTO: DAVID PAYR

100.000 INTEGRAL-ZENTRALEN



DAS KONZEPT DER INTEGRAL
HAT SICH SEIT DEM MARKTSTART
1996 VIELFACH BEWÄHRT – 100.000 DIESER
HOCHLEISTUNGS-BRANDMELDERZENTRALEN
WURDEN MITTLERWEILE INSTALLIERT UND
SORGEN RUND UM DEN GLOBUS ZUVERLÄSSIG
FÜR VORBEUGENDEN BRANDSCHUTZ
UND HÖCHSTE SICHERHEIT.

COVID-19

VERLÄSSLICHE LÖSUNGEN SIND GEFRAGT

Krankenhäuser & Notunterkünfte

Kommunikationssysteme, Quarantäne-Sprechstellen und drahtlose Adhoc-Rufsysteme

Brandmeldesysteme

Hilfreiche Anwendungen und digitale Lösungen für sicheren Betrieb und Fernzugriff

Numerische Zugangskontrolle

Zählkamera-System mit Ampel-Steuerung

Fieber-Screening

Automatisiertes Erkennen der Körpertemperatur mittels Thermalkameras

ILLUSTRATIONEN: ISTOCK/AVICONS (2X)/-VICTOR-/DA-VOODA/TASHA VECTOR

MEHR INFORMATIONEN UNTER
WWW.SCHRACK-SECONET.COM

SCHRACK SECONET